

Rin in die Kartoffeln, raus aus die Kartoffeln

von Hermann Bohlen

Regie: Hermann Bohlen

Produktion: DLR 1996, 22 Minuten

Ein Mann sitzt zuhause an seinem Tisch und ist mit sich und der Welt zufrieden. Er hat ein Hörspiel gemacht und es verkauft; es ist sogar gesendet worden. Er sitzt ganz vergnügt da, mit einem Gläschen vor sich, die Sonne scheint, und er prüft Luft und Geräusche, die durchs geöffnete Fenster zu ihm dringen. Innerlich bereitet er sich auf ein Interview vor beim Radio wollen sie heute abend wissen, wie er das gemacht hat, sein Hörspiel [, in dem die Stimmen alle so merkwürdig natürlich klingen, als hätte er Leute auf der Straße befragt. Und der Mann übt sich im Stillen schon mal ein ins Gespräch mit der Welt, der er von diesem Hörspiel erzählen will, wie er es gemacht hat, was er im Grunde selbst schon nicht mehr so genau weiß. Da klingelt es, Frau Annie erscheint, die er eingespannt hatte in die Produktion von "Prozedur 7.7.0." Sie will wissen, was aus ihrem Einsatz geworden ist.](/select.php?S=0&col1=au.an&a=Bohlen&bool1=and&col2=ti&b=Prozedur 7.7.0)

Ein Hörspiel über die Entstehung von "Prozedur 7.7.0."

Während "Prozedur 7.7.0." durch den (fingierten) O-Ton so klingt und so gemacht ist wie eine Dokumentation, klingt das Kartoffel-Stück wie klassisches Hörspiel und ist auch so gemacht.

Frau Annie: Bettina Kurth

Erzähler: Stefan Ripplinger

Herr Bohlen: Hermann Bohlen

Erstmals zu hören: Das Atmen eines Unsortierbaren